

## Öffentliche Intervention und Symposium

# VERBOTEN IST, DEN FRIEDEN ZU VERBIETEN

Zur Notwendigkeit der Aufhebung des Betätigungsverbots der Kurdischen Arbeiterpartei (PKK) in Deutschland

Am 1. - 2. Dezember 2001 in Berlin

### Tagungsort:

Kongresszentrum  
Weißenseer Weg 52, 13 053 Berlin  
Eingang Konrad-Wolf-Straße  
Tel: (030) 971 741 00

### Veranstaltet von:

**YEK-KOM**, Föderation kurdischer Vereine in Deutschland e.V.; **IPPNW**, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.; **AZADI e.V.**, Rechtshilfefonds für Kurdinnen und Kurden in Deutschland ; **medico international**; **Humanistische Union e.V.**

### Aufruf und Einladung

Die in der Bundesrepublik immer noch verbotene Kurdische Arbeiterpartei (PKK) hat einseitig und ohne Gegenleistung die Fortführung des bewaffneten Kampfes eingestellt. In Erwartung, dass die aufrichtige Geste des Friedens den Dialog zu einer friedlichen und demokratischen Versöhnung in der Türkei ermöglicht. In der Hoffnung, dass die international anerkannten Rechte auch der Kurdinnen und Kurden in der Türkei und international bestätigt werden. Um den historischen Konflikt endgültig zu lösen, den Krieg zukünftig unmöglich zu machen, um die Türkei auf dem gemeinsamen Weg nach Europa als demokratische Zivilgesellschaft einzurichten.

### Soll diese grosse Hoffnung weiterhin verboten sein?

- ♦Die Aufhebung des PKK-Verbotes, die recht eigentlich erst den freien, offenen Dialog zwischen allen Beteiligten ermöglicht?
- ♦Die Annahme des Friedensangebotes als Beispiel für die gesellschaftliche Entwicklung der Türkei?
- ♦Die zur Versöhnung ausgestreckte Hand, die nur ergriffen werden kann, wenn allen Partnern des Friedensprozesses zivilgesellschaftliche Anerkennung gilt?
- ♦Die erklärte Bereitschaft, die großen Opfer und die schrecklichen Wunden der Vergangenheit gemeinsam aufzuarbeiten?
- ♦Der legitime Wunsch, die freie und ungehinderte Tätigkeit der PKK und aller kurdischen Vereine in Deutschland auch zu legalisieren?

Die Aufhebung des längst überflüssigen Verbots der PKK sollte den ersten und wichtigsten friedenspolitischen Schritt der Bundesrepublik zur Beendigung des türkisch-kurdischen Konflikts ermöglichen. Die nachhaltige Lösung der Kurdenfrage ist nur unter Einbeziehung aller Parteien und Gruppen aussichtsreich.

Das noch geltende Verbot hemmt und ignoriert den strategischen Wechsel der PKK und dessen positive Auswirkungen innerhalb des kurdischen Volkes im deutschen Exil und diffamiert es als eine Menschengruppe "zweiter Güte". Der innere Frieden in Deutschland, das Zusammenleben zwischen Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Herkunft, wird belastet durch ein antiquiertes Verbot, das als ein wesentlicher Stimulus für die anwachsende Ausländerfeindlichkeit in unserem Lande fortwirkt.

### Wir möchten einladen

Zur Beteiligung an einem Symposium, das sich ausführlich und grundlegend mit der Frage der Aufhebung des PKK- Verbots auseinandersetzen will. Um in demokratisch offener und auch kontroverser Diskussion die historischen Auswirkungen der Verbotsmaßnahme auf den Versöhnungsprozess in der Türkei und die gesellschaftliche Realität der Bundesrepublik zu erörtern. Um, nach unserer Erwartung, eine öffentliche Stellungnahme zu erreichen, die zu einer wirkungsvollen Initiative für die endlich wieder legale Tätigkeit und freie Partizipation der Kurden in Deutschland gerät.

Die Aufhebung des Betätigungsverbots der PKK bedeutet einen Verlust nur in Form der Aufgabe eines riesigen geldverzehrenden Überwachungsapparates der Polizeien und Geheimdienste, da die Kurden mit ihrer neuen Strategie ihre Arbeit, ihre Organisationen und ihre Absichten noch stärker öffentlich präsentieren möchten. Die Abschaffung dieses Repressionsapparates bedeutete einen großen Schritt in Richtung auf die Verwirklichung des Friedens und wäre alles das: menschlich, demokratisch und vernünftig.

# Anmeldung zum Symposium am 1. und 2. Dezember 2001

Die Teilnahme am Symposium kostet 50,- DM pro Person (Verpflegung während der Veranstaltung ist im Preis enthalten, keine Unterkunft). Bitte den entsprechenden Betrag im voraus auf das Konto von YEK-KOM Förder. kurd. Ver. in Deutschland e.V. überweisen: Konto-Nr. 101 83 671 bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 300 50 110. Wir sind gern bereit, uns um eine Unterkunft für Sie zu kümmern. Wir bitten um Anmeldung zum Symposium bis 20. November 2001.

## Ich benötige eine Unterkunft:

- Im Hotel** (mit Frühstück):       **Einzelzimmer** (110,- pro Pers.)  
 **Zweibettzimmer** (65,- DM pro Pers.)       **Dreibettzimmer** (50,-DM pro Pers.)  
 **Appartementhaus** (mit Frühstück) **im 2-Raum Appartement mit 4 Betten** (45,- DM pro Pers.)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Organisation/Beruf: \_\_\_\_\_

Tel/Fax oder mail: \_\_\_\_\_

Datum und Unterschrift:

## Kontakt/Informationen:

YEK-KOM Graf-Adolf-Str. 70 A / Tel: 0211-17 11 451 -452 / Fax: 0211 - 17 11 453 / E-mail: yekkom@gmx.net

## PROGRAMMABLAUF

### Samstag, 1. Dezember 2001

10.00 bis 13.00 Uhr

#### **GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK**

10.00 - 10.10 Uhr

#### **Begrüßung und Moderation:**

**Karin Leukefeld** - Freie Journalistin

10.10 - 10.40 Uhr

#### **Türkisch -Deutsche Beziehungen seit 3 Jahrhunderten**

**Prof. Dr. Udo Steinbach** - Deutsches Orient Institut, Hamburg

10.40 - 11.00 Uhr

Kaffee / Tee

11.00 - 11.30 Uhr

#### **Geschichte der Kurden**

**Prof. Martin van Bruinessen** - Universität Utrecht, Niederlande, angefragt

11.30 - 12.00 Uhr

#### **Geschichte der PKK und des bewaffneten Kampfes**

**Selim Büsse** - Kurdisches Institut für Wissenschaft und Forschung e.V., Berlin.

12.00 - 13.00 Uhr

#### **Fragen aus dem Publikum**

13.00 bis 14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 - 14.30 Uhr

#### **EU - Türkei und die kurdische Frage vor dem Hintergrund des 11. September 2001**

**Hans Branscheidt** - medico international, Frankfurt

14.45 bis 18.30 Uhr

#### **DAS PKK-VERBOT**

Moderation: **Dr. Gisela Penteker** - IPPNW

14.50 - 15.05 Uhr

#### **Einleitungsreferat zur neuen Strategie der PKK**

15.05 - 15.35 Uhr

#### **Hintergründe und Auswirkungen des PKK - Verbotes**

**Rainer Ahues** - Vorstandsmitglied des Republikanischen Anwaltvereins, Hannover

15.35 - 15.50 Uhr

#### **Bilanz der Repression gegen Kurdinnen und Kurden durch das Verbot**

**Monika Morres** - Mitarbeiterin von AZADI e.V.

15.50 - 16.20 Kaffee und Kuchen

16.20 - 16.50 Uhr

#### **Auswirkungen des Verbotes auf die Demokratie in Deutschland**

**Prof. Wolf-Dieter Narr**- Sprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie, Berlin

16.50 - 17.50 Uhr

#### **Das PKK Verbot aus der Sicht von Betroffenen**

**Mehmet Demir** - Vorsitzender der Föderation kurdischer Vereine in Deutschland e.V., Düsseldorf

**Fuat Akpınar** - Ehem. Polizeidolmetscher aus Bielefeld

**Haydar Isik** - Mitglied des Kurdischen Nationalkongresses und ehem.

Präsident des kurdischen PEN-Zentrum, München

**Jürgen Korell** - Ehem. Vorstandsmitglied der Kritischen Polizisten

**Ehemaliger Gefangener in der Bundesrepublik Deutschland, N.N.**

17.50 - 18.30 Uhr

#### **Fragen aus dem Publikum**

Ab 18.30 Abendessen, Kultur und Gelegenheit zu Gesprächen

### Sonntag, 2. Dezember 2001

9.00 - 10.30 Uhr

#### **PODIUMSDISKUSSION "AUFHEBUNG DES PKK-VERBOTS - PRO UND KONTRA"**

Moderation: **Hans Branscheidt** - medico international

**Prof. Dr. Ulrich Albrecht** - Freie Universität Berlin

**Prof. Norman Paech** - Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg

**Friedel Grütmacher** - MdL Rheinland Pfalz (B90/Die Grünen)

**Udo Behrendes** - Polizeidirektor in Köln und Sprecher des Bonner "Forums Bürger und Polizei"

**Kurdistan Informations-Zentrum, N.N.**

10.30 - 11.30 Uhr

#### **Fragen aus dem Publikum und Diskussion**

11.30 - 12.00 Uhr

#### **Resolution**